Die Geschichte von St. Maximin

Ausstellung präsentiert Bilder, Dokumente und baugeschichtliche Fakten der Kirche

BRECHEN-NIEDERBRECHEN
(red). Das diesjährige 125. Jubiläum der Pfarrkirche St. Maximin Niederbrechen war für den Arbeitskreis Historisches Brechen Anlass, sich mit der Baugeschichte des Gotteshauses intensiver zu beschäftigen. Es entstand eine informative Ausstellung mit 16 Infotafeln, die viele Bilder, Dokumente und interessante Angaben zu baugeschichtlichen Ereignissen und Fakten zum „Dom im Goldenen Grund“ enthält.

In der knappen Form einer Chronik werden markante, aber auch viele detaillierte Informationen aufgeführt: wichtige Daten zur alten Kirchen- und Ortsgeschichte sowie zum Vorgängerbau des heutigen Kirchengebäudes, die Planung und Ausführung des Kirchenneubaus 1901 unter Pfarrer Jakob-Herlth, die Zeit der neuen Pfarrkirche mit dem alten Kirchturm (1903-1946). Planung und Bau des erst 1952 erfolgten Kirchturmbaus sowie eine Darstellung der danach durchgeführten verschiedenen Innen- und Außenrenovierungen, des Orgelbaus sowie der Altarraumgestaltung.

Geschichtliche Spurensuche mit Bernold Feuerstein

Mit in die Ausstellung aufgenommen wurde eine kleine Geschichte der Kirchenorgel und die wechselvolle Geschichte der Kirchenglocken. Teilweise noch unveröffentlichte Bilder aus der Vergangenheit illustrieren die Ausstellung. Interessante und aufschlussreiche Pfarrbrief-Beiträge aus den entsprechenden Jahrzehnten geben einen vertiefenden, unverstellten Einblick in die jeweiligen Herausforderungen der Baumaßnahmen.

Bei der Zusammenstellung wurde in der Regel auf öffentlich zugängige Quellen (Presse, Pfarrbriefe, Mitteilungsblätter etc.), aber auch auf die alten Pfarr- und Schulchroniken zurückgegriffen. Bei der Fülle der vorliegenden Fakten und Ereignisse dieser 125 Jahre (und davor) kann die Ausstellung natürlich keine vollumfängliche Chronik darstellen, sondern will Einblicke in und Zuordnungen der Baugeschichte des „Doms im Goldenen Grund“ geben.

Die Ausstellung, die erstmals im Rahmen des Empfangs nach dem Pontifikalamt am Weihetags der Pfarrkirche am 29. Mai zu sehen war, war anschließend noch mehrmals zu besichtigen, unter anderem anlässlich des Vortrags von Dr. Bernold Feuerstein („St. Maximin und Niederbrechen - eine geschichtliche Spurensuche“) am 12. Juni sowie am Festwochenende im Pfarrer-Herlth-Haus in Niederbrechen.

(c) NNP GmbH & Co. KG

Heft ruft auf 60 Seiten viele Erinnerungen wach

Wichtige Ereignisse und markante Fotos dieser Ausstellung sind wiederum im neuen Heft der Schriftenreihe Gemeindearchiv Brechen als Chronik enthalten: Heft 24 „1901-2026: 125 Jahre Pfarrkirche St. Maximin Niederbrechen. Einblicke in eine wechselvolle Baugeschichte“. So lässt sich in Ruhe eine individuelle Zeitreise in die Vergangenheit starten, die viele Erinnerungen wachrufen dürfte. Das Heft umfasst 60 Seiten und kann während der Öffnungszeiten des Bürgerbüros im Rathaus Niederbrechen (Marktstraße 1) zum Preis von 4 Euro erworben werden - wie auch die übrigen Publikationen des Arbeitskreises sowie die Hefte der Schriftenreihe; mittlerweile ist auch Heft 25 verfügbar, das den Vortrag von Bernold Feuerstein „St. Maximin und Niederbrechen“ enthält.